

Y<sup>m</sup>  
220<sup>a</sup>



Biblioteka Uniwersytecka  
we Wrocławiu

Wratislaviana

Y<sup>m</sup> 220<sup>a</sup> 81740

Neue  
Statuten

der

Kranken-, Invaliden-, Unterstützungs- und  
Beerdigungs-Kasse

des

im Jahre 1799 den 1. Januar

errichteten

musikalischen Vereins

zu Breslau.

M 2721 Y m 220  
Mit Genehmigung der Königl. Hochlbb. Regierung  
vom 16. Juli 1835.

---

Breslau,  
gedruckt bei Gustav Kupper.

81440 GSt



## Zweck des Vereins.

### §. 1.

Der Verein unterstützt seine Mitglieder bei eintretenden Krankheiten, bei gänzlicher Invalidität und in Beerdigungsfällen durch Beiträge.

## Annahme der Mitglieder.

### §. 2.

Jeder in Breslau durch seine Kunst sich nährenden Musiker unbescholtenen Rufes ist befähigt Aufnahme in dem Vereine nachzusuchen, jedoch nur, wenn er sich durch ein Zeugniß des Stadt-Physikus ausweist, daß er zur Zeit der nachgesuchten Aufnahme an keiner chronischen Krankheit oder an einem solchen Uebel leide, welches ein baldiges Sterben gewärtigen läßt.

### §. 3.

Die Aufnahme selbst, welche immer beim Eintritt eines neuen Jahres stattfindet, ist nur bis zum 30sten Jahre incl. zulässig. Wer das 30ste Jahr vollendet hat und nach seinem Gesundheitszustande receptionsfähig ist, kann nur unter der eingegangenen Verpflichtung, Mitglied des Vereins werden, daß er alle Beiträge nachzahlt, die er zu zahlen gehabt haben würde, wenn er schon im 30sten Jahre beigetreten wäre.



§. 4.

Behufs der zu erlangenden Aufnahme hat sich das aufzunehmende Mitglied bei einem der Vorsteher schriftlich zu melden, und muß sich nöthigenfalls eine vorherige Prüfung über seine musikalischen Leistungen gefallen lassen. Genügt er in letzterer Beziehung den Erwartungen des Vereins, so erfolgt die Aufnahme nach Stimmenmehrheit oder Ballotage sämmtlicher Mitglieder.

### Verpflichtungen der Mitglieder.

§. 5.

Bei seinem Eintritt zahlt jedes Mitglied für sich und seine Ehefrau ein Eintrittsgeld von 2 Rthl. 12 Sgr. 6 pf. in Courant.

§. 6.

Die fixirten Beiträge eines Mitgliedes werden für jetzt, auf monatlich Beihn Silbergroschen festgestellt, doch können diese Beiträge mit Zustimmung der sämmtlichen Mitglieder, auf den Grund vorgängiger Berathung mit denselben, verhältnißmäßig erhöht werden.

Sollte ein Mitglied durch ein freiwilliges Geschenk die Vereins-Kasse zu unterstützen gemeint sein, so wird ihm auf vorherige Anzeige an einen der Vorsteher, durch den Vereinsboten ein Buch zugestellt, in welchem die zu verabreichende Gabe und der Name des Gebers eingetragen wird.

§. 7.

Die monatlichen Beiträge werden bis zum 10ten eines jeden Monats durch den Vereinsboten gegen Aus-  
händigung einer von den Vorstehern unterzeichneten Quit-

tung, eingezogen. Derjenige, welcher mit seinem Beitrage länger im Rückstande bleibt, und solchen auch auf erfolgte schriftliche Erinnerung der Vorsteher nicht berichtigt, wird vom Verein als ausgeschieden betrachtet, wenn er solcher-  
gestalt ein ganzes Jahr mit seinen Beiträgen im Rest ge-  
blieben ist. In diesem Falle geht er sowohl der eingezahlten Eintrittsgelder: als auch der Beiträge verlustig, und es bedarf dieserhalb keiner besondern Benachrichtigung an ein solches Mitglied.

§. 8.

Mitglieder, welche dem Vereine volle vier Jahre noch nicht angehört haben und Breslau verlassen, scheiden für immer aus, mit Verlust aller Ansprüche auf die eingezahlten Beiträge und Eintrittsgelder. Dasjenige Mitglied aber, welches dem Vereine vier volle Jahre angehörte und bei seinem Abzuge von hier, durch einen von den Vorstehern zu genehmigenden Stellvertreter, sich verpflichtet, einen jährlichen Beitrag von 1 Rthl. 19 Sgr. 6 pf. in halbjährigen Raten pränumerando zu bezahlen, bleibt insofern Mitglied des Vereins, daß es sich dadurch die festgesetzten Begräbnisgelder sicherte. Auf Kranken- und Invaliden-Unterstützungen hat dasselbe keinen Anspruch. Mitglieder, welche als Invaliden einen Wohnort außerhalb Breslau wählen, erhalten die für dieselben ausgesetzte Unterstützung noch wie vor.

§. 9.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, bei den jährlich zum Besten der Vereins-Kasse stattfindenden musikalischen Akademien, mitzuwirken, sobald die Aufforderung dazu von den Vorstehern an dasselbe gelangt. Wer dieser Aufforderung nicht Folge leistet und nicht etwa durch Krankheit, die jedoch durch ein ärztliches Attest bescheinigt seyn muß,



abgehalten ist, wird bei den musikalischen Aufführungen, durch einen vom Dirigenten zu erwählenden Stellvertreter ergänzt, welchen das ausgebliebene Mitglied zu bezahlen hat.

### Unterstützungen, welche die Mitglieder zu genießen haben.

#### §. 10.

Das Vereinsvermögen darf Behufs der Verabreichung von Unterstützungen nicht angegriffen werden, vielmehr müssen diese von den Zinsen der angelegten Kapitalien und den monatlichen Beiträgen der Mitglieder bestritten werden. Die Unterstützungen selbst werden gewährt:

- a) in Krankheitsfällen
- b) bei eintretender gänzlicher Invalidität, und
- c) bei Todesfällen von Mitgliedern und deren Ehefrauen.

#### §. 11.

Ein Mitglied, welches bei eintretender Krankheit auf Unterstützung aus der Vereins-Kasse Anspruch macht, muß seine Krankheit durch ein ärztliches Attest bei einem der Vorsteher nachweisen, und in diesem Falle werden wöchentlich an Unterstützung bezahlt:

|  |  |  |  |                 |
|--|--|--|--|-----------------|
| Im 1sten Jahre der Aufnahme eines Mitgliedes, Nichts |  |  |  |                 |
| = 2ten " " " "                                       |  |  |  | — rthl. 16 sgr. |
| = 3ten " " " "                                       |  |  |  | 1 " — "         |
| = 4ten " " " "                                       |  |  |  | 1 = 15 =        |

und während des 5ten Jahres, sowie auch

für die folgende Zeit . . . . . 2 = — =

Die Zahlung erfolgt postnumerando gegen Quittung.

#### §. 12.

Mitglieder, welche auf Reisen erkranken, erhalten bei ihrer Zurückkunft die vorstehend ausgesprochene Unterstützung ausgezahlt, wenn sie sich über die stattgefundene Krankheit und die Dauer derselben durch ein glaubhaftes ärztliches Zeugniß ausweisen.

#### §. 13.

Ein unverheirathetes Mitglied wird in Krankheitsfällen, jedoch nur auf seinen Wunsch, Behufs seiner Wiederherstellung, in eine öffentliche Krankenanstalt untergebracht, und für dasselbe, wenn es dem Vereine 4 volle Jahre angehörte, wöchentlich 1 Rthl. 10 sgr. auf Kur- und Verpflegungskosten vergütet, und erhält außerdem auf die Hand wöchentlich 20 sgr. ausgezahlt. Wünscht ein solches Mitglied seine Kur und Pflege jedoch selbst zu bewerkstelligen, so treten, bezüglich der zu gewährenden Unterstützung die Bestimmungen des §. 11 ein.

#### §. 14.

Diejenigen Mitglieder, welche ohne eigne Verschuldung für immer untauglich werden, durch ihre Kunst sich ihre vollständige Subsistenz zu verschaffen, erhalten, wenn sie dem Vereine Vier volle Jahre angehört haben, monatlich eine Unterstützung von 2 Rthl. Die gänzliche Invalidität muß jedoch durch ein vom Stadt-Physikus bescheinigtes Zeugniß dargethan werden.

#### §. 15.

Diese Unterstützung wird in monatlichen Raten ausgezahlt, und muß die Quittung für den letzten Monat des Jahres, mit einem Attest des Stadt-Physikus versehen

seyn, daß die Unfähigkeit des Betheilten, sich selbst zu ernähren, noch besteht.

## §. 16.

Bei dem eintretenden Todesfalle eines männlichen Mitgliedes, erhält dessen Wittwe, oder diejenigen, welchen die Besorgung des Begräbnisses obliegt, zur Bestreitung der Kosten desselben:

|                                 |           |
|---------------------------------|-----------|
| Im 1ten Jahre nach der Aufnahme | Nichts    |
| = 2ten = " = "                  | 10 Rthlr. |
| = 3ten = " = "                  | 20 =      |
| = 4ten = " = "                  | 30 = und  |
| = 5ten = und später . . .       | 40 =      |

gegen Quittung aus der Kasse ausgezahlt.

## §. 17.

Stirbt die Frau eines Mitgliedes, dann erhält der Mann zur Beerdigung derselben:

|                                 |          |
|---------------------------------|----------|
| im 1ten Jahre nach der Aufnahme | Nichts   |
| = 2ten = " = "                  | 5 Rthl.  |
| = 3ten = " = "                  | 10 =     |
| = 4ten = " = "                  | 15 = und |
| = 5ten = " = "                  | 20 =     |

ausgezahlt.

## §. 18.

Wittwen, deren Männer Vier volle Jahre Vereins-Mitglieder waren, behalten, insofern sie sich nicht anderweitig verhebelichen und während ihres Wittwenstandes, einen jährlichen Beitrag von 12 sgr. in monatlichen Raten pünktlich zur Kasse abführen, auf ihren dereinstigen Todesfall Ansprüche auf die im vorstehenden §. zugesicherten Beerdigungsgelder per 20 Rthl. Führen sie jedoch ihre mo-

natlichen Beiträge nicht pünktlich ab, so tritt auch bei ihnen der §. 7 dieser Statuten ein.

## §. 19.

Bei nochmaliger Verheirathung eines Wittwers, treten für den Todesfall der 2ten Frau die Ansprüche eines Mitgliedes an die Beerdigungs-Gelder dergestalt ein: daß der nach dem Todestage der ersten Frau zunächst folgende Neujahrstag, als der Tag des neuen Beitritts angesehen wird. Die Zahlung der Begräbnissgelder geschieht dann nach Maßgabe des §. 17 gegenwärtigen Statuts.

## §. 20.

Stirbt ein unverheirathetes dem Verein Vier volle Jahre angehöriges Mitglied, so wird die Beerdigung desselben, wenn sonst Niemand vorhanden ist, welcher sich derselben unterzieht, von den Vorstehern geleitet und besorgt, und hiezu die im §. 16 dieser Statuten ausgesetzten 40 Rthl. verwendet. Der etwaige Ueberrest verbleibt der Vereinskasse, insofern sich nicht legitimirte Erben des Verstorbenen melden.

## §. 21.

Da jedes Mitglied nach seinem Sterben von Seiten des Vereins auf eine Beerdigungsfeier mit Musik Anspruch zu machen hat, und dieses ihm hiermit zugesichert wird, so ist es Pflicht der überlebenden männlichen Mitglieder, bei dieser musikalischen Begräbnissfeier thätig mitzuwirken, und der deshalb an sie ergehenden Aufforderung der Vorsteher, unweigerlich Folge zu leisten.



## Von dem Amte der Vorsteher und deren Wahl.

### §. 22.

Der Verein wird von 7 Vorstehern geleitet, welche durch Stimmenmehrheit der Mitglieder gewählt werden.

Jeder neugewählte Vorsteher übernimmt sein Amt mindestens für die Dauer von 3 Jahren. Sollten einem der Vorsteher es unabänderliche, privatliche Hindernisse unmöglich machen, das ihm übertragene Amt 3 Jahre zu verwalten, so soll zwar seinem Ausscheiden kein Hinderniß in den Weg gelegt werden, doch wird ausdrücklich festgesetzt, daß wenigstens 4, der zur Zeit amtirenden Vorsteher in Function bleiben, damit der Geschäftsgang nicht unterbrochen werde. Die Ergänzung der ausgeschiedenen Vorsteher geschieht dadurch, daß die Bleibenden dem Vereine 7—8 bewährte Männer als Candidaten zur Wahl an die Stelle der Ausscheidenden in Vorschlag bringen.

### §. 23.

Den Vorstehern liegt zunächst ob, über die Zulässigkeit der Aufnahme eines sich meldenden neuen Mitgliedes zu entscheiden, das eingereichte Gesundheitsattest zu prüfen, und hiernächst die Prüfung des Candidaten nach §. 4 dieser Statuten zu veranlassen, und wenn der Candidat Behufs einer Aufnahme legitimirt ist, dessen Aufnahme nach dem eben angeführten §. zu vollziehen.

### §. 24.

Das gesammte Kassen- und Rechnungsgeschäft wird von den Vorstehern verwaltet, so daß jeder derselben verpflichtet ist, die Geschäftsführung, jedoch mit Ausnahme der Zinsenerhebung, der Reihe nach, immer auf ein Jahr zu übernehmen. Der sonach beauftragte Vorsteher

empfängt und berechnet die von den Mitgliedern eingezahlten Beiträge, zahlt die Kranken-Unterstützungs- und Beerdigungsgelder gegen Quittung aus, und legt bei jeder Quartalsversammlung Rechnung ab. Den über 50 Rthl. bestehenden Geldbestand führt er, am Schlusse des Vierteljahres an denjenigen Vorsteher ab, bei welchem sich die Kasse befindet.

### §. 25.

Die Kasse, mit zwei verschiedenen Schlössern versehen, wird demjenigen Vorsteher in Verwahrung gegeben, bei dem sie nach der einstimmigen Ansicht sämtlicher Vorsteher, am sichersten untergebracht ist. Einen Schlüssel zu der Kasse empfängt derjenige Vorsteher, bei welchem sich die Kasse befindet, und den 2ten Schlüssel bewahrt der Vorsteher, welcher zunächst Geschäftsführer gewesen ist.

### §. 26.

Die Vorsteher haben dafür zu sorgen, daß zum Besten der Vereinskasse jährlich eine oder auch zwei große Musikaufführungen stattfinden. Die Berathungen darüber gehören, wenn nicht besondere Fälle eine Ausnahme nothwendig machen, zunächst in die allgemeinen Versammlungen, zu welchen alle diejenigen Mitglieder einzuladen sind, von deren Talenten Gebrauch gemacht werden soll. Gegenstand einer solchen Berathung ist zunächst die zu beachtende Dikonomie und hiernächst das Nähere, bezüglich der Aufführung. Steht hierüber ein Beschluß fest, so werden die zur Mitwirkung ausgewählten Mitglieder, nach §. 9 dieser Statuten schriftlich durch die Vorsteher aufgefordert, und zugleich mit demjenigen bekannt gemacht, was sie zu leisten haben.

### §. 27.

Im Falle einer eintretenden Feuersgefahr muß derjenige Vorsteher, bei welchem sich die Vereinskasse befindet,



bedacht seyn, diese zu allererst zu retten und zu sichern. Es ist daher auch Pflicht derjenigen Vereinsmitglieder, welche dem Vorsteher, bei dem sich die Kasse befindet, zunächst wohnen, bei eintretender Feuergefähr, sofort zur Rettung der Kasse herbei zu eilen.

#### §. 28.

Den jedesmaligen beiden Vorstehern, welche ihr Amt am längsten verwalten, ist, vermöge dieser Statuten, die Vollmacht ertheilt: den Verein in allen vorkommenden Rechtsfällen bei den hiesigen Gerichten zu vertreten, und alles dasjenige vorzunehmen, was dem Stellvertreter einer abwesenden Parthei gesetzlich zusieht, ohne daß sie einer besondern Vollmacht der Vereinsmitglieder bedürfen. Eben so sind die gedachten beiden Vorsteher verpflichtet, für sichere Anlegung der Kapitalien, so wie für die Erhebung und Vereinnahmung der Zinsen dafür, zu sorgen, und endlich auch das Archiv in Ordnung zu halten.

#### §. 29.

Ueberhaupt ist es Pflicht der Vorsteher, alle ihre Sorgfalt und Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, daß nicht nur die currenten Beiträge der Mitglieder pünktlich eingehen, sondern auch das Vereinsvermögen sich möglichst vermehre. Sollte daher bei häufig vorkommenden Krankheiten der Fall eintreten, daß zur Bestreitung der für jetzt ausgelegten, oder künftig auszufehenden Spenden; die angelegten Kapitalien des Vereins angegriffen werden müssen, so sind die Vorsteher verpflichtet, entweder die Unterstützungen verhältnißmäßig herabzusetzen, oder die currenten Beiträge der Vereinsmitglieder zu erhöhen. Doch haben die Vorsteher, bevor sie einen von beiden Auswegen ergreifen, eine Zusammenberufung sämtlicher Vereinsmitglieder, unter Bekanntmachung des Zweckes der Zusammenkunft, zu ver-

anlassen. Der allgemeine Beschluß des Vereins ist dann von ihnen in Ausführung zu bringen.

#### §. 30.

Sollte einer der Vorsteher, den ihm, nach gegenwärtigen Statuten obliegenden Pflichten, nicht pünktlich und gewissenhaft nachkommen, so scheidet derselbe, nach Befinden der Umstände, entweder auf das bloße Conclufum der übrigen Vorsteher, oder auch nach dem Beschluß der Stimmenmehrheit der Vereinsmitglieder, als Vorsteher aus, und hat, wenn ihm sogar Veruntreuungen des Vereinsvermögens zur Last fallen, gerichtliche Rüge zu gewärtigen.

### Allgemeine Versammlungen.

#### §. 31.

Im Allgemeinen wird festgesetzt, daß zur Regulirung der Kassengeschäfte und Abnahme der Rechnung alle Vierteljahre Versammlungen gehalten werden, bei welchen sämtliche Vorsteher zu erscheinen verpflichtet sind, den Vereinsmitgliedern es aber frei steht, daran Theil zu nehmen, um sich dem Gange der Geschäfte sowohl, als auch von der zweckmäßigen Verwendung und Verwaltung des Vereinsvermögens Ueberzeugung zu verschaffen.

#### §. 32.

Außer vorstehenden Quartalsversammlungen findet alljährlich noch eine Hauptversammlung, und zwar immer am letzten Sonnabend vor dem Christabend, statt, zu welcher Versammlung, so wie zu den im vorstehenden §. bezeichneten, die Vereinsmitglieder nicht besonders eingeladen werden, sondern ihnen bloß durch den Vereinsboten der Ort und die Stunde der Zusammenkunft bekannt gemacht wird. Der Zweck dieser Versammlung ist zunächst: Gegenstände von allgemeinem In-



teresse zur Berathung und Sprache zu bringen, weshalb von den Vereinsmitgliedern gewärtigt wird, daß sie fleißig daran Theil nehmen werden.

### §. 33.

In diese Haupt-Versammlung gehört zunächst die Berathung über die nach §§. 9 und 26, dieser Statuten alljährlich zu veranlassenden Musik-Aufführungen, sowie auch gleichzeitig über die Annahme oder Nichtannahme eines neuen Mitgliedes berathen und Beschluß gefaßt werden darf.

### §. 34.

Alle übrigen Gegenstände, über welche nach diesen Statuten die Vereinsmitglieder zu beschließen haben, müssen von den Vorstehern bei dieser Haupt-Versammlung gleichfalls in Vortrag gebracht werden.

### §. 35.

Gültige Beschlüsse können jedoch nur gefaßt werden, wenn mindestens die Hälfte der sämtlichen Vereinsmitglieder bei diesen Versammlungen anwesend sich befindet, und die Anzahl der Stimmen für die Sache  $\frac{2}{3}$  der Anwesenden ausmacht. Sind nicht  $\frac{2}{3}$  der Stimmen der Anwesenden für die Sache, so wird diese vertagt, und es werden entweder sämtliche Mitglieder mittelst Currende, unter Bekanntmachung des zu berathenden Gegenstandes, zu einer neuen Versammlung berufen, oder die Meinung der Mitglieder auf schriftlichem Wege eingeholt. In beiden Fällen entscheidet sodann die Mehrheit der Stimmen.

### §. 36.

Zu außerordentlichen Zusammenkünften, in welchen Gegenstände zur Berathung und Beschlußnahme gebracht werden sollen, deren in gegenwärtigen Statuten nicht schon gedacht ist, werden die Vereinsmitglieder mittelst Currende,

in welcher der Gegenstand der Berathung ausgesprochen ist, eingeladen, und es sind die Außenbleibenden alsdann an den Beschluß der Anwesenden gebunden.

### §. 37.

In den Versammlungen haben die Vorsteher den Vortrag, doch steht es auch einzelnen Mitgliedern frei, Vorträge zu halten, wenn sie das allgemeine Interesse des Vereins betreffen.

## Von dem Amte des Vereinsboten.

### §. 38.

Zur Bestreitung der vorkommenden Gänge, Behufs der Bestellungen der Begräbnisse und der Erhebung der monatlichen Beiträge, wird ein Vereinsbote angestellt, über dessen Annahme die Stimmenmehrheit der Mitglieder entscheidet.

### §. 39.

Die Anstellung geschieht nicht auf Lebenszeit und es kann daher derselbe zu jeder Zeit entlassen werden, wenn er den ihm übertragenen Verpflichtungen nicht gewissenhaft nachkommt, oder überhaupt zur Unzufriedenheit mit sich Veranlassung giebt. Entschädigungsansprüche hat er niemals zu machen, seine Entlassung mag aus einem Grunde erfolgen, aus welchem sie wolle.

### §. 40.

Die Pflicht des Boten ist es, allen Aufträgen der Vorsteher in Beziehung auf den Verein, unweigerlich Folge zu leisten. Er darf sich daher weder bei den Bestellungen zu den Begräbnissen, noch bei Erhebung der Beiträge, welche letztere bis zum 25ten jeden Monats an den Rechnungsführer abgeliefert werden müssen, irgend ein Verschäumniß zu Schulden kommen lassen.

## §. 41.

Für treue und gewissenhafte Erfüllung aller seiner Pflichten erhält der Bote nicht nur eine fixirte Remuneration in monatlichen Raten ausgezahlt, sondern es wird ihm auch die Erlaubniß verstattet, alljährlich bei sämmtlichen Mitgliedern einen Neujahrsumgang zu halten.

Gegenwärtige Statuten sind von uns sorgfältig geprüft, durchgehends genehmigt und unterschrieben worden.

So geschehen

Breslau den 30. Dezember 1834.

Die Vorsteher des Vereins:

Kableß. Pohsner. Köhler. Siegert. Schnabel.  
Kahl. Wolf.





